



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2020

Bad Dürrheimer Mineralbrunnen GmbH + Co. KG Heilbrunnen

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Mara Hiller

Seestr. 11
78073 Bad Dürrheim
Deutschland

07726-6609-250
mara.hiller@bad-duerrheimer.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2020, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Bad Dürheimer ist seit seiner Gründung im Jahr 1958 ein selbstständiger Mineralbrunnen. Wir produzieren natürliche Mineralwässer, Heilwasser und Erfrischungsgetränke wie Limonaden, Fruchtsaftgetränke und Fruchtschorlen. An unserem Standort in Bad Dürheim beschäftigten wir zum 31.12.2020 141 Mitarbeiter. Es ist unser einziger Produktionsstandort. Unsere eigene Lieferflotte und ausgewählte Vertragsspediteure beliefern von hier Getränkefachhändler und den Lebensmittelhandel in Baden–Württemberg und angrenzenden Bundesländern.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Themen Umweltschutz, Soziales und ökonomische Werte, also die Nachhaltigkeit sowie unsere Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen sind Teile unserer Unternehmensstrategie. Unsere Verpflichtung zum gelebten Umweltschutz ist fest in einer speziellen Umweltpolitik verankert: Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Als Mineralbrunnen mit ursprünglich reinen Mineralwässern sind wir auf eine gesunde Umwelt angewiesen. Deshalb ist der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur für uns existenziell. Wir richten unsere Umweltpolitik auf die nachhaltige Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen aus. Dabei arbeiten wir systematisch an unserer kontinuierlichen Verbesserung. Mit unserem gelebten Umweltschutz gehen wir über die reine Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hinaus. Es ist unser Ziel, Umweltbelastungen möglichst zu vermeiden oder zu reduzieren. Wir leisten einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz durch effiziente Energienutzung, konsequente Wertstoffsartierung und –aufbereitung. Insbesondere auch durch die Verwendung von Mehrweg- und Kreislaufsystemen leisten wir einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Wir überwachen und bewerten alle relevanten Auswirkungen auf die Umwelt und das Umfeld unseres Unternehmens. Jährlich wird hierzu eine Matrix mit den direkten und indirekten Umweltauswirkungen aller Bereiche unseres Betriebs erstellt. Ebenso erfassen und bewerten wir zu erwartende Umweltauswirkungen. Im Rahmen unserer strategischen Planung nutzen wir eine SWOT-Analyse zur Identifikation von Chancen und Risiken. Die Ergebnisse dieser Analysen und Beurteilungen berücksichtigen wir bei unseren Planungen und Aktivitäten. Wir überprüfen regelmäßig die Einhaltung unserer Umweltpolitik. Bei Abweichungen werden geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung konzipiert und umgesetzt. Nachhaltige, erfolgreiche Arbeit bedeutet für uns Teamwork, Weiterbildung, Schulung und Kommunikation. Dazu zählen das verantwortungsvolle Mitwirken aller unserer Mitarbeiter, die

kooperative Zusammenarbeit mit Behörden und Experten, die Einbindung unserer Geschäftspartner sowie ein offener Dialog mit der Öffentlichkeit. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir Aufstiegs – und Entwicklungschancen. Wir erwarten, dass sich unsere Mitarbeiter voll für unser Unternehmen einsetzen und unter dem Aspekt der Zielvereinbarung Eigeninitiative entwickeln. Als Bio-Mineralwasser zertifizierter Betrieb kommen wir umfänglich den Forderungen der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e. V. zu den Themen Ausbildung und Arbeitsplätze für Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt nach. Dies betrifft 10 % unserer Mitarbeiter. Durch Betriebsvereinbarungen sind auch viele soziale Belange geregelt. Beispielhaft seien hier genannt: Betriebs- und Mitarbeiterjubiläen, Freizeitkonten oder familienfreundliche Gleitzeit. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Freude am Arbeitsplatz fördern wir z.B. durch attraktive Angebote in unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement „besser leben“ und durch spezielle Mitarbeiter - Events. Unser nachhaltiges, soziales Engagement findet nicht nur im Unternehmen selbst, sondern auch in unserer Region statt. Bad Dürheimer fördert unterschiedlichste Projekte, verlässlich seit vielen Jahren. Wir wollen finanzielle Ergebnisse erzielen, die es uns ermöglichen, die Unabhängigkeit des Unternehmens auch in Zukunft zu sichern. Verlässliche, angemessene Renditen für die Eigentümer zur Festigung der Gesellschafterstruktur sind hierfür unabdingbar. Wir leben eine ganzheitliche und nachhaltige Unternehmensführung. Hieraus resultieren unsere jährlichen Zielsetzungen. Diese werden auf Umsetzung quartalsmäßig überprüft.

Um nachhaltiges Handeln im Unternehmen sicher zu stellen stützen wir uns auf Standards wie z.B.: ILO, IFS, ISO 14001 sowie den Anforderungskatalog der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser.

Als Bio-Mineralbrunnen hat nachhaltiges Handeln eine sehr hohe Bedeutung für uns. Deshalb werden wir das Thema Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensstrategie 2021 weiter konkretisieren und ausbauen.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Wasserwirtschaft, d.h. Trinkwasserversorger und Mineralbrunnen haben die hohe Herausforderung Ihrem gesellschaftlichen Versorgungsauftrag für die Menschen gerecht zu werden. Wasser, insbesondere reines Wasser wird

zunehmend zu einer sehr begrenzt zur Verfügung stehenden Ressource. Für uns als Mineralbrunnen ist es von existenzieller Bedeutung, dass das ursprünglich reine Tiefengrundwasser durch geeignete politische und gesetzliche Regelungen auch zukünftig ausschließlich für die Versorgung der Menschen zur Verfügung steht.

Im Rahmen unserer Bio-Mineralwasser-Zertifizierung haben wir uns intensiv mit den wesentlichen Einflussfaktoren auf unser nachhaltiges Wirtschaften auseinandergesetzt. Die achtsame Entnahme von unserem Mineralwasser als natürlichem Rohstoff aus dem Boden hat sich dabei als besonders wichtig herauskristallisiert. Durch die Entnahme ergeben sich wechselseitige Auswirkungen mit der Umwelt. Es ist uns deshalb ein wichtiges Anliegen, unseren Prozess so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Mit unserem Handeln tragen wir dafür Sorge, dass die natürliche Reinheit unseres Grundwassers auch in Zukunft erhalten bleibt. Wir pflegen daher einen sehr schonenden Umgang mit unseren Quellen. Die langfristige Grundlage dafür ist ein intakter, schadstofffreier Boden. Deshalb fördern wir aktiv Umwelt- und Naturprojekte sowie ökologische Landwirtschaft. Der fortschreitende ökologische Ansatz in der Landwirtschaft stellt die größte Chance dar um reines unbelastetes Wasser für zukünftige Generationen zu sichern.

Als regional tätiges und fest in der Region verankertes Unternehmen ist unser Engagement stark auf unsere Heimatregion ausgerichtet. Neben dem aktiven Umweltschutz sind insbesondere die sozialen Nachhaltigkeitsaspekte ein wesentlicher Teil unserer Unternehmenskultur. Der wichtigste Bestandteil unseres Unternehmens sind unsere Mitarbeiter, ihr Wohlbefinden liegt uns am Herzen. Als Teil der Gesellschaft ist es uns ein großes Anliegen, die Region durch unser Engagement in den Bereichen Umwelt, Natur, Soziales, Kultur, Bildung und Sport zu stärken. Neben diesen positiven Aspekten gibt es auch kritische Punkte die sich bei fehlender Sensibilität und Sorgsamkeit negativ auf die Umwelt auswirken können.

Durch unsere Geschäftstätigkeit verbrauchen wir Energie und verursachen Emissionen z. B. Abgase unserer Heizungsanlage oder der LkWs aber auch Lärm. Für die Verpackung unserer hochwertigen Produkte werden Materialien aus fossilen Rohstoffen benötigt die mehr oder weniger Abfälle verursachen. Vor allem um diese möglichst gering zu halten, setzt Bad Dürheimer auf Glas-Mehrweg und im PET-Bereich auf Flaschen in 100% Recyclingqualität. Um den Energieverbrauch und somit auch umweltgefährdende Treibhausgase zu reduzieren arbeiten wir mit Hilfe eines ausgeklügelten Energiemanagementsystems, sparen Wasser und Energie wo produktionstechnisch sinnvoll und machbar und erzeugen unseren Strom durch ein eigenes Blockheizkraftwerk. Reststrom beziehen wir ausschließlich aus regenerativen Quellen. Für die gesamte Mineralbrunnenbranche ist es von höchster Bedeutung vor allem die so im Fokus stehenden CO₂ Emissionen möglichst zeitnah zu reduzieren. Nur so kann das Risiko weiterer

Absatzverlagerungen in Richtung Leitungswasser relativiert werden. Große Chancen liegen hier in der technischen Weiterentwicklung.

Für unsere Mitarbeiter im Produktionsbereich ist u. a. die Schichtarbeit und die körperliche Belastung im Umgang mit Vollgut eine große Herausforderung die sie jeden Tag aufs Neue bewältigen müssen. Ein Mineralbrunnen hat starke Produktions- und Verkaufsspitzen gerade in den Sommermonaten und zu Feiertagen wie Ostern oder Weihnachten. Gerade in diesen Zeiten sind unsere Mitarbeiter besonders gefordert. Um unsere Mitarbeiter körperlich und mental fit zu halten, damit sie ihre täglichen Herausforderungen gut bestehen, praktiziert Bad Dürrheimer das Gesundheitsmanagement „besser leben“. Es besteht aus freiwilligen aber auch Pflichtschulungspunkten.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Reinstes Bio-Mineralwasser ist unsere Existenzgrundlage. Es ist unser oberstes Ziel, Umweltbelastungen möglichst zu vermeiden oder zu beseitigen. Wir wollen die Treibhausgasemissionen unseres Unternehmens auf das Minimum reduzieren. Hierbei werden zuerst interne Potenziale konsequent ausgeschöpft. Hier wollen wir eine Reduzierung von 2% pro Jahr im Schnitt über 10 Jahre erreichen (Bezugsjahr 2017*). Die für das Jahr 2020 angestrebte Klimaneutralität der Marke Bad Dürrheimer wurde erfolgreich umgesetzt und wird auch in 2021 durchgeführt. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind das Fundament eines erfolgreichen Unternehmens. Wir wollen unsere Mitarbeiter auch in Zukunft langfristig an uns binden und ihr Wohlbefinden steigern. Ziel ist eine nachvollziehbare Verbesserung der Ergebnisse bei unserer regelmäßigen Mitarbeiterbefragung. Um auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber für junge Menschen zu sein, möchten wir Mehrwerte für unsere Region schaffen. Kollegen in der Ausbildung oder Menschen mit eingeschränktem Zugang zum Arbeitsmarkt stellen eine besondere Herausforderung dar. Wir sehen es als unsere gesellschaftliche Verpflichtung an diese Herausforderung aktiv anzugehen. Deshalb wollen wir zukünftig mind. 10% unserer Arbeitsplätze für Ausbildungsplätze oder Menschen mit eingeschränktem Zugang zum Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen. In unserem vielfältigen Engagement sollen sich hierbei auch unsere Ziele zur Nachhaltigkeit widerspiegeln. Wir wollen Vorbild sein, Anregungen geben und unsere Partner zu nachhaltigerem Handeln motivieren. Zur Bewertung unserer Sponsoring-Aktivitäten nutzen wir seit 2020 unseren „Green Event Guide“. Damit wird unser Engagement anhand von klaren Anforderungen bewertet. Erwähnenswert ist ferner, dass sich unsere Zielsetzungen nicht an den

Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen orientieren. Sie dienen ausschließlich den Überlegungen und der Themenauswahl unserer Ziele und der Berichterstattung. Der Schutz unseres Quellgebietes als auch eine CO₂ arme Produktion zählen zu den wichtigen Zielen. Ebenso gesunde und zufriedene Mitarbeiter und Erträge die unseren Gesellschaftern das Engagement bei Bad Dürheimer positiv bestätigen. Unsere Nachhaltigkeitsziele werden im Rahmen unseres integrierten Managementsystems kontrolliert. Dies umfasst u. a. die folgenden Zertifizierungen und Systeme: IFS Food, Bio-Mineralwasser, GMP, ISO 14001:2015. Kontrollverantwortlich sind neben der Geschäftsführung und den unterstützenden Betriebsbeauftragten sämtliche Bereichs- und Abteilungsleitungen im Unternehmen. *Jahr unserer 1. Bio-Mineralwasser-Zertifizierung.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Aus der festen Verankerung der Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensstrategie resultiert auch der Anspruch, sämtliche Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette möglichst nachhaltig zu gestalten. Als Mineralbrunnen besitzen wir naturgemäß eine sehr hohe Fertigungstiefe. Daher werden in unserer Wertschöpfungskette neben der Produktion und der Abfüllung auch insbesondere unsere Lieferanten, die Verpackung sowie der Vertrieb unter den Aspekten der Nachhaltigkeit betrachtet. Die sozialen und ökologischen Herausforderungen, die zu lösen sind, betreffen in erster Linie die Sorge um unsere Mitarbeiter und die negativen ökologischen Auswirkungen unseres Handelns wie z. B. Emissionen etc.. Diese sind uns bewusst und wir steuern hier mit entsprechenden Programmen wie unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement, Energiemanagement sowie unseren CO₂-Reduzierungszielen entgegen. Ein nicht zu unterschätzender Punkt in unserem Nachhaltigkeitsbestreben sind unsere Lieferanten. Dies beginnt bereits bei der Auswahl. Neben den Kriterien Qualität, Regionalität und Preis werden zusätzlich auch Nachweise für das Vorhandensein von Managementsystemen für Qualität und Nachhaltigkeit in unseren Beschaffungsrichtlinien gefordert und überprüft. Daher wählen wir wo möglich regionale Bezugsquellen. Im Rahmen der jährlich durchgeführten Lieferantenbewertung werden die oben genannten Kriterien auf Einhaltung und Entwicklung überprüft.

Für unsere Mineralwassermarken bewirtschaften wir 7 Mineralwasserquellen. Hierbei halten wir den natürlichen Wasserhaushalt im Boden im Gleichgewicht. Tägliche Kontrollen bestätigen uns dies.

Bedarfsschwankungen werden über Zwischenlagerungen in Edelstahltanks abgepuffert.

Vor der Abfüllung wird bei Bedarf dem Mineralwasser Kohlensäure hinzugefügt. Die Abfüllung erfolgt ausschließlich in Glas-Mehrwegflaschen oder PET-Flaschen mit einem Recyclinganteil von 100%.

Nach der Etikettierung mit Etiketten aus 100% Altpapier erfolgt das Verpacken der Flaschen in Mehrweg-Kisten. Der Transport unserer Ware erfolgt über unseren eigenen Fuhrpark oder durch qualifizierte Spediteure oder werden von Kunden selbst abgeholt.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für nachhaltiges Wirtschaften liegt bei unserer Geschäftsführung. Für die operative Umsetzung sind die nachfolgenden Ebenen (Bereichs- und Abteilungsleiter) verantwortlich.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Die Lenkung, Dokumentation und Überwachung unserer Prozesse und somit deren Nachhaltigkeitsaspekte, wird durch die Kombination mehrerer Managementsysteme gewährleistet. Diese sind in unser Integriertes-Management-System eingebettet. Um die Einhaltung unserer Anforderungen zu garantieren und die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse voranzutreiben, setzen wir auch auf externe Zertifizierungen. Unser Betrieb ist zertifiziert nach IFS Food, ISO 14001:2015, Bio-Mineralwasser sowie nach einem Energiemanagementsystem.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Zur Prüfung und Darstellung unserer Ergebnisse ermitteln und veröffentlichen wir jährlich Kennzahlen. Damit messen wir die Fortschritte bei der Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele und kommunizieren diese transparent. So werden z. B. der Verbrauch der wichtigsten Energieträger, Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Gesamtmenge der Abfälle, je nach Art, bestimmt. Um

die Entwicklung unserer Treibhausgasemissionen genau zu dokumentieren, erstellen wir jährlich eine Klimabilanz für unser Unternehmen. Gemäß ISO 14001:2015 und den Anforderungen der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e. V. wird die Zielerreichung jährlich kontrolliert. Die Steuerung der Ziele erfolgt durch monatlich stattfindende Qualitäts- und Leitungssitzungen. Soziale Zielsetzungen werden im Rahmen unserer Personalentwicklung sowie des betrieblichen Gesundheitsmanagements gesteuert und kontrolliert. Ein weiterer Kontrollmechanismus ist das Audit gemäß Anforderungen der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e. V. Ökonomische Ziele werden im Rahmen des jährlichen Gesamtbudgets vorgegeben. Eine Auswahl dieser Ziele sind: Verkaufszahlen, Gewinn und Erlös, Cash-Flow, Betriebsergebnis, Produktivitätsziele, sowie die Anzahl der Arbeitsplätze. Die Steuerung erfolgt über Monats- und Jahresabschlüsse, aus denen Maßnahmen zur Optimierung resultieren.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Unsere Unternehmenswerte werden durch unsere Unternehmensstrategie festgelegt und mittels dieser sowie unserer Führungsleitlinien an unsere Mitarbeiter kommuniziert. Unsere Werte beinhalten:

- **Qualität:** Wir stellen an die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen höchste Ansprüche und schaffen auf allen Unternehmensebenen und in allen Unternehmensbereichen die dafür erforderlichen Voraussetzungen.
- **Umweltschutz und Nachhaltigkeit:** Wir gehen schonend mit unseren Ressourcen um und wollen bei allen unseren Aktivitäten Umweltbelastungen möglichst vermeiden oder beseitigen. Mit unserem gelebten Umweltschutz gehen wir über die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hinaus.
- **Kundenorientierung:** Wir orientieren uns im Rahmen unserer Produktstrategie primär an den Bedürfnissen unserer Kunden.
- **Führung:** Wir definieren klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten und beachten dabei die Übereinstimmung zwischen den Anforderungen der Aufgabe und der persönlichen Eignung. Führungskräfte sind dem Unternehmen als Ganzes verpflichtet und pflegen einen wertschätzenden und partizipativen Führungsstil.
- **Unabhängigkeit:** Wir wollen finanzielle Ergebnisse erzielen, die es uns

ermöglichen, die Unabhängigkeit des Unternehmens auch in Zukunft zu sichern. Angemessene Renditen für die Eigentümer zur Festigung der Gesellschafterstruktur sind hierfür unabdingbar.

Mitarbeiter: Wir vermitteln unseren Mitarbeitern unsere Unternehmensstrategie und Werte und begleiten sie unterstützend bei der Umsetzung in ihrem jeweiligen Arbeitsumfeld. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir attraktive Aufstiegs- und Entwicklungschancen. Wir fördern unsere Mitarbeiter durch gezielte Weiterbildung.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die übergeordneten Jahresziele werden gemeinsam vom Führungskreis mit der Geschäftsführung erarbeitet und im Anschluss zwischen Beirat und Geschäftsführung im Rahmen der jährlichen Budgetplanung verabschiedet. Diese verabschiedeten Ziele bilden die Basis für die Erstellung weiterer hieraus abgeleiteter Abteilungs- und Mitarbeiterziele. Die Zielvereinbarung und die Zielkontrolle erfolgt regelmäßig in Einzelgesprächen, Sitzungen oder Quartalskontrollen durch die jeweiligen Vorgesetzten.

Eine wertschätzende, faire Entlohnung unserer Angestellten ist für uns selbstverständlich. Die Entlohnung richtet sich hierbei nach den jeweiligen Fähigkeiten, Leistungen und den Anforderungen der Stelle. Bis dato haben wir keine Anreizsysteme die sich an konkreten Zielen (auch Nachhaltigkeitszielen) orientieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Dieser Indikator wird nicht ermittelt, da er für uns keine wesentliche Steuerungsgröße ist. Für unsere Vergütungspolitik siehe Kriterium 8.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Dieser Indikator wird nicht ermittelt, da er für uns keine wesentliche Steuerungsgröße ist. Für unsere Vergütungspolitik siehe Kriterium 8.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Wir setzen bei unserer Kommunikation auf Ehrlichkeit und Direktheit. Sowohl intern als auch nach außen werden Themen transparent und zeitnah kommuniziert. Anfragen und Reklamationen werden zeitnah nach dem Erhalt beantwortet. Im Rahmen einer Stakeholderanalyse ermitteln wir regelmäßig alle relevanten Interessengruppen sowie deren Erwartungen, Ziele und Einstellungen bzw. den Bezug (Chancen und Risiken) zu den Aktivitäten unserer unternehmerischen Handlungen. Als Anspruchsgruppen haben wir bei der Erstellung der Stakeholderanalyse folgende Gruppen definiert: Unternehmenseigner, Mitarbeiter, Handel, Bewerber, Betriebsrat, Lieferanten, Verbände, Gesellschaftliches Umfeld, Gemeinde, Anwohner, Staat- Gesetzgeber (Deutschland), Staat- Gesetzgeber (International), Kur- und Bäder Bad Dürreim, Natur, Endverbraucher und Medien. In unserer täglichen Arbeit stehen wir mit allen Interessengruppen in intensiver Verbindung. Exemplarisch zählen wir hier die Kontaktpunkte zum Endverbraucher/ Kunde auf: Etikett, Handelsfläche, Tageszeitung, Homepage, soziale Medien, Betriebsbesichtigungen, Verbrauchermessen, Flyer und Prospekte, Veranstaltungen, Kundenanfragen/ Reklamationsmanagement.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Wir setzen auf einen dauerhaften, auf vielen Ebenen stattfindenden Dialog mit all unseren Stakeholdern. Aus der Definition der Natur als Stakeholder resultiert auch unsere grundlegende Ausrichtung auf Nachhaltigkeit sowie der

aktive Gewässerschutz. Die Berichterstattung betrachten wir dabei als wichtiges Instrument unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Auch beim Verbraucher spielen Themen wie Ökologie, Regionalität und Nachhaltigkeit eine maßgebliche Rolle. Wir legen deshalb Wert darauf, unsere Leistungen auf diesem Gebiet transparent an die Öffentlichkeit zu kommunizieren. Im Jahr 2019 haben wir beispielsweise unsere Etiketten auf 100% Altpapier umgestellt und den Recyclatgehalt unserer Preforms auf 100% erhöht, um unsere sowie die Ansprüche unserer Kunden bzgl. einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Verpackung gerecht zu werden. Bei unseren Transport- und Umverpackungen setzen wir seit 2020 den maximal technisch möglichen Anteil an Altmaterial ein.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die stetige Optimierung unserer Prozesse ist uns ein wichtiger Baustein in der Unternehmensentwicklung. Je nach Prozess und Ziel werden Projektgruppen gebildet mit Bündelung von internen und externen Know how. Externes Know how bringen wir über Berater, Lieferanten und Behörden in unsere Innovationsprozesse mit ein. Die Generierung und Weitergabe von Ideen erfolgt aufgrund unserer schlanken Unternehmensstruktur in abteilungsübergreifenden Sitzungen die wöchentlich stattfinden. Hier fließen auch Ideen von unseren Mitarbeitern/ -innen aus unserem Vorschlagsbriefkasten mit ein.

Mittels umfassender Lebenszyklusanalysen werden die umweltrelevanten Aspekte, deren Beeinflussbarkeit und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung z. B. unserer wichtigsten Verpackungen erfasst. Für ein nachhaltigeres Produktdesign sind wir stetig bestrebt Innovationen voranzutreiben und umzusetzen (Siehe 12. Ressourcenmanagement). Um unseren Stromverbrauch zu minimieren, führen wir jährlich ein Audit zur Energieeffizienz nach SpaEfV durch. Ziel ist das Erfassen und die Verbesserung von Schwachpunkten im Energiesystem. Messstellen im Unternehmen werden kontinuierlich optimiert und ergänzt, um eine feinere Gliederung der Energieströme zu erhalten. So gelingt es uns, Einsparungspotenziale detailliert zu ermitteln und zu quantifizieren. Um an den technologischen Entwicklungen im Nutzfahrzeugsegment,- insbesondere in den Bereichen Sicherheitstechnik, Dieserverbrauch und Emissionen -, zeitnah zu partizipieren, wird unsere LKW-

Flotte regelmäßig erneuert. In Zusammenarbeit mit den LKW-Herstellern werden unsere Fahrer regelmäßig in Schulungen auf verbrauchsbewusstes und sicheres Fahren trainiert und sensibilisiert. Die Tourenplanung und Tourenoptimierung erfolgt softwaregestützt. Die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigen wir so weit möglich mit unterschiedlichen Ansatzpunkten innerhalb unseres Innovations- und Produktmanagements. So setzen wir zum Beispiel bei unseren Fruchtschorlen ausschließlich auf Obst vom Bodensee und unterstützen hiermit die Obstbäuerliche Struktur unserer Heimat.

Mit unserem neuen Saisonprodukt Streu Obst Schätzle haben wir nicht nur ein hochinnovatives und zeitgemäßes Produkt geschaffen, sondern betreiben darüber hinaus auch aktiven Umwelt- und Naturschutz und berücksichtigen auch soziale Aspekte in unserem Umfeld.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Wir tätigen keine wesentlichen Finanzanlagen.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Da Mineralwasser eine natürliche Ressource ist, nehmen wir als Mineralbrunnen mit dessen Entnahme aus dem Boden direkten Einfluss auf die Umwelt. Ein schonender Umgang mit unseren Quellen ist aus diesem Grund unabdingbar, daher ist ein vorausschauendes Quellmanagement wesentlich. (siehe Kriterium 12 – Ressourcenmanagement). Unsere elektrische Energie beziehen wir aus 100% Wasserkraft und aus unserem eigenen Blockheizkraftwerk. Zur Erfassung der ökologischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit, erstellen bzw. überprüfen/ergänzen wir jährlich eine Matrix der direkten und indirekten Umweltauswirkungen. Hierzu lassen wir jährlich eine Klimabilanz mit den Scopes 1, 2 und 3 erstellen. Dies ist die Basis für unsere kontinuierlichen Verbesserungsprozesse. Wir planen die Klimaneutralität für die Marke Bad Dürrheimer im Jahr 2020. Die Inanspruchnahme der genannten Ressourcen sind in Kriterium 12 Ressourcenmanagement hinterlegt.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Reinheit unseres Wassers und eine über Jahrzehnte hinausreichende Verfügbarkeit sind für unser Unternehmen besonders wichtig. Hierfür und zur Reduzierung des Risikos einer Quellhavarie durch Verschmutzungen oder Brunnenschäden ist zwingend ein ganzheitliches Brunnenmanagement mit vorausschauenden Brunnen- und Quellschutz erforderlich. Das Wissen um unsere Wassereinzugsgebiete hat aktuell ein hohes Niveau. Wir sind der Überzeugung, dass aufgrund unserer Risikoanalysen hier noch weiterer Handlungsbedarf zur wissenschaftlichen Erforschung unserer Quellvorkommen notwendig ist. Entsprechende Projekte sind bereits gestartet und werden bis Ende 2023 umgesetzt. Bei den Getränkerohstoffen sind nur sehr bedingt Einsparungen durch Prozessoptimierung möglich. Diese Potenziale haben wir weitestgehend ausgereizt. Weitere Einsparungen würden zu Lasten unseres Qualitätsanspruchs bei unseren Getränken gehen. Im Bereich der Verpackungen sind im Gegensatz zu den Rohstoffen mit fortschreitender technischer Entwicklung echte Einsparpotenziale gegeben. Besonders positiv wirken sich dabei Materialeinsparungen und Kreislaufkonzepte auf die Ökobilanzen aus. So konnte einerseits das Gewicht bei PET-Flaschen um 10% reduziert werden und andererseits der Anteil an Recyclingmaterial in den Flaschen von 55% auf 100% erhöht werden. Ein wichtiger ökologischer Faktor in unserer Tätigkeit ist die CO₂-Emission die durch unser Handeln erzeugt wird. Als Bio-Mineralwasserbetrieb haben wir die Zielsetzung innerhalb von 10 Jahren bis 2026 mit unserer Marke Bad Dürheimer Mineralwasser CO₂-neutral zu werden. Die geplante Klimaneutralität für die Marke Bad Dürheimer haben wir bereits in 2020 erreicht. Das ist ein wichtiger Schritt für unsere Gesamtklimabilanz die wir jährlich aus eigener Kraft heraus um 2% verbessern wollen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Alle unsere eingesetzten Materialien erfahren einen Recyclingprozess. 1. Upcycling Glasflaschen: 984 t Getränkeboxen (PE): 55,50 t Alu-Verschlüsse: 117 t PET-Preforms: 879 t 2. Downcycling PE-Verschlüsse: 20 t Etiketten: 164 t Schrumpf-/Wicklungsfolie (PE-Folie): 13 t

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

i. Stromverbrauch

ii. Heizenergieverbrauch

iii. Kühlenergieverbrauch

iv. Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

i. verkauften Strom

ii. verkaufte Heizungsenergie

iii. verkaufte Kühlenergie

iv. verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

1. Erneuerbare Energien (Stromverbrauch) Strom: 3.281.227 kWh

2. Nicht erneuerbare Energien

Gas: 10.106.651 kWh (Heizenergieverbrauch)

Diesel: 3.942.066 kWh (Kraftstoff)

Heizöl: 132.050 kWh (Heizenergieverbrauch)

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Der Energieverbrauch ist für Strom und Gas im Vergleich zum Vorjahr 2019 gesunken. Der Verbrauch von Strom sank von 3.313.084 kWh (2019) auf 3.281.227 (2020). Der Gasverbrauch sank von 10.381.284 kWh (2019) auf 10.106.651 (2020).

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Wasser aus unseren Mineralwasserquellen (Tiefenwasser) Im Berichtsjahr
wurden aus unseren Quellen insgesamt 281,44 Megaliter Wasser entnommen.
Produziertes Wasser Von den Stadtwerken Bad Dürrheim wurden 64,53
Megaliter bezogen.
Insgesamt wurden 98,72 Megaliter mit einem Filtrattrockenrückstand von über
1000 mg/l sowie 247,26 Megaliter mit einem Filtrattrockenrückstand von
unter 1000 mg/l entnommen.

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i.** Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii.** Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii.** Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Gewerbemüll: 32 t

Kartonagen: 36 t Weißglas: 903 t Etiketten: 164 t Alu-Schraubverschlüsse: 117 t

PE-Folien: 13 t Gemischte Metalle: 54 t Holzabfälle: 44 t PET: 878 t

Gefährlicher Abfall: 29 t

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Wir wollen die Treibhausgasemissionen unseres Unternehmens auf das Minimum reduzieren. Hierbei werden zuerst interne Potenziale konsequent ausgeschöpft. Hier wollen wir eine Reduzierung von 2% pro Jahr im Schnitt über 10 Jahre erreichen (Bezugsjahr 2017). Die für das Jahr 2020 angestrebte Klimaneutralität der Marke Bad Dürheimer wurde erfolgreich umgesetzt und wird auch in 2021 durchgeführt. Um unseren CO₂-Fußabdruck umfassend zu ermitteln und daraus Umsetzungsmaßnahmen und Ziele abzuleiten, erstellen wir jährlich eine ausführliche CO₂-Bilanz auf Basis des höchsten Standards: Scope 1, Scope 2 und Scope 3. Die Berechnung unseres Fußabdrucks erfolgt durch das externe Unternehmen KlimAktiv aus Tübingen. Die größte Herausforderung bezüglich klimarelevanter Emissionen ist hierbei der Kraftstoffverbrauch unserer LKW's. Hier partizipiert Bad Dürheimer heute und zukünftig an der Entwicklung fortschrittlicher Antriebstechniken und ggf. neuer Kraftstoffe. Wir beziehen seit vielen Jahren elektrische Energie aus Wasserkraft. Diese ergänzen wir durch über ein Blockheizkraftwerk eigen erzeugten Stroms. Die innerbetriebliche Logistik wickeln wir aktuell teilweise mit Hilfe von Diesel betriebenen Staplern ab. Bis 2023 stellen wir schrittweise diesen Staplerfuhrpark komplett auf Elektrobetrieb um. Unser Gasverbrauch dient vor allem der Beheizung unserer Mehrwegflaschenreinigungsanlage. Ökonomisch macht es keinen Sinn dieses Verfahren aktuell zu ändern. Bei neuen Investitionen in Heizungsanlagen werden wir der CO₂-Reduzierung über innovative, umweltfreundliche Lösungen Rechnung tragen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Direkte CO₂ Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen vor Ort und beim Fuhrpark des Unternehmens sowie Prozessemissionen und Verflüchtigungen 2980,80 t dies entspricht 30,38% der Gesamtemission.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Indirekte CO₂ Emission aus der Erzeugung von zugekauftem Strom, Wärme oder Dampf 825,98 t dies entspricht 8,42% der Gesamtemission.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Andere indirekte eingebettete CO₂ Emissionen aus der Wertschöpfungskette z.
B. eingekaufte Materialien 6037,65 t dies entspricht 61,54% der
Gesamtemission

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die THG-Emissionen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 1.615,57 t gesenkt werden.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Der Bad Dürheimer Mineralbrunnen ist als ausschließlich in Deutschland tätiges Unternehmen an alle national gültigen Vorgaben gebunden und hält diese ein. Dies betrifft Themen der Arbeitssicherheit, Gefahrenabwendung, Arbeitszeit, Jugendschutz etc. Neben dem gesetzlichen Rahmen ist der Bad Dürheimer Mineralbrunnen ein tariflich gebundener Arbeitgeber. Hierbei bestehen Rahmenverträge mit der Gewerkschaft NGG (Nahrung Genuss Gaststätten) sowie spezielle Tarifverträge der Mineralbrunnenindustrie. Die Mitarbeiter werden durch einen Betriebsrat vertreten, der neben anderen betrieblichen Funktionsträgern auch auf die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten achtet. Hierzu finden regelmäßige Sitzungen zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat statt. Die Rechte unserer schwerbehinderten Kollegen und Kolleginnen werden über eine Schwerbehindertenvertretung sichergestellt. Ein Netz an gut ausgebildeten Betriebsbeauftragten, wie z. B. Arbeitssicherheitsbeauftragte, Brandschutzbeauftragte, Ersthelfer, Datenschutzbeauftragte und auch ein Betriebsarzt unterstützen die Geschäftsführung und die Fachabteilungen in der Umsetzung sowie der Weiterentwicklung von Arbeitnehmerrechten. Wichtige Werkzeuge hierbei sind regelmäßige Arbeitssicherheitssitzungen und Arbeitsplatzbegehungen. Ansprechpartner für unsere Mitarbeiter in Sachen der Arbeitnehmerrechte sind neben dem Vorgesetzten der Betriebsrat und unsere Personalabteilung. Regelmäßig (jährlich) finden Schulungen zur Arbeitssicherheit, Gesundheit am Arbeitsplatz und Führungsschulungen für unser Leitungspersonal statt. Als Saisonbetrieb sensibilisieren wir unsere Führungskräfte insbesondere im arbeitsreichen Sommer auf die Einhaltung von Arbeits- und Pausenzeiten sowie sämtlicher Arbeitssicherheitsmaßnahmen. Durch die Vielzahl unserer Steuerungsmechanismen wird die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte sichergestellt. Gesetzliche Neuerungen, die wir über den Arbeitgeberverband und den Verband deutscher Mineralbrunnen erhalten setzen wir form- und fristgerecht um.

Über den gesetzlichen Rahmen hinaus hat Bad Dürheimer vor einigen Jahren ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt. Die positiven Erfahrungen hierbei sind uns Ansporn neben der Gesundheitsvorsorge unserer Mitarbeiter auch andere Bereiche über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus auszubauen.

In unserer Unternehmensstrategie ist hinterlegt, dass wir wo möglich und sinnvoll unsere Mitarbeiter bei Entscheidungsprozessen, die die Mitarbeiter direkt betreffen, mit einbinden. So wurden z.B. auf Initiative von Mitarbeitern das betriebliche Gesundheitsmanagement System eingeführt. Auch die jeweiligen Jahresprogramme gestalten unsere Mitarbeiter. Bei Themen wie Arbeitskleidung oder Arbeitsplatzgestaltung z.B. in LKW's werden die Mitarbeiter ebenso mit eingebunden.

Aufgrund der bereits seit Jahren erfolgreich installierten Systeme bedarf es für die einzelnen Bausteine auch keiner generell terminierten Zielsetzungen. Sollte es im Einzelfall Abweichungen geben, so werden diese zeitnah korrigiert.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich unsere Mitarbeiter bei uns wohlfühlen. Wir pflegen einen wertschätzenden und offenen Umgang miteinander. Zur Wertschätzung gehören für uns optimale Arbeitsbedingungen, Lohngerechtigkeit und eine faire Bezahlung für gute Arbeit, wir sind ein tarifgebundenes Unternehmen. Wo möglich, unterstützen wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitsbedingungen wie z.B. Homeoffice, Teilzeitjobs mit an die persönlich angepassten Arbeitszeiten. Faktoren wie z.B. Herkunft, Geschlecht, Alter oder Glaube spielen hierbei keine Rolle. Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt bieten wir soweit möglich eine Chance. Diesen Anspruch den wir seit Jahren bereits vollumfänglich erfüllen, wollen wir auch zukünftig gerecht werden. Neben der Verankerung in unseren Compliance Regeln werden wir deshalb die Chancengerechtigkeit auch explizit in unsere Unternehmensstrategie einbinden.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Wir wollen junge, motivierte Menschen für eine Ausbildung bei Bad Dürrheimer begeistern. Ebenso möchten wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Ausbildungsbetrieb nachkommen. Wir bieten Ausbildungsplätze für folgende Berufsbilder an: Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Maschinen- und Anlagenführer, Mechatroniker, Industrieelektroniker/in für Betriebstechnik, Industriekaufmann sowie Industriemechaniker/ in für Instandhaltung. Von den angebotenen Ausbildungsstellen konnten wir 2020 eine Stelle im Bereich der Elektrowerkstatt besetzen. Jungen Menschen, die ihre Ausbildung bei uns erfolgreich abgeschlossen haben, zeigen wir nach Möglichkeit gerne eine attraktive berufliche Perspektive in unserem Haus auf.

Studierenden bieten wir die Möglichkeit, Praktika oder Abschlussarbeiten bei uns zu absolvieren. In 2020 wurde über das ganze Jahr 3 Planstellen hierfür besetzt. Auch in 2021 werden wir Möglichkeiten hierzu anbieten.

Unsere Mitarbeiter fördern und fördern wir durch gezielte Weiterbildung. Hierzu werden zu allen Fachbereichen im Rahmen der jährlichen Schulungsplanung Ausbildungsziele für einzelne Mitarbeiter und Abteilungen erarbeitet. Die Zielerreichung wird von unserer Personalabteilung geprüft und sichergestellt. Das Spektrum reicht von Pflichtschulungen über interne Coachings bis hin zu individuellen externen Weiterbildungsmaßnahmen. Gerade bei der individuellen Weiterbildung berücksichtigen wir gerne persönliche Wünsche und Vorstellungen des Mitarbeiters, sofern diese zu den Zielen und Planungen unseres Unternehmens passen. Seit 2020 setzen wir ergänzend auf Onlineschulungen.

Insbesondere im Produktionsbereich haben wir noch erhebliches Verbesserungspotential. Dieses soll durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen beginnend in 2021 bis 2024 umgesetzt werden. In unseren Produktionsbereichen soll ein „Maschinenbedienerführerschein“ eingeführt werden. Ziel ist es hierbei unser Personal so zu qualifizieren, dass es möglichst flexibel und kompetent an unterschiedlichsten Anlagenaggregaten eingesetzt werden kann. Der angestrebte persönliche Flexibilitätsgrad von 55% in der Produktion soll bis 2024 erreicht werden.

Zeitdruck und persönliche Überforderung unserer Mitarbeiter sehen wir als

mögliches Risiko bei der Qualifizierung unserer Mitarbeiter. Darum sind vorausschauende Planung, gute Arbeitsmittel, ein gutes Betriebsklima und ein enger Kontakt zu den Mitarbeitern die besten Mittel diese Risiken in der Qualifizierung zu minimieren. Ziel ist es die Organisationsstruktur ab 2021 so anzupassen, dass Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen systematisch und geplant umgesetzt werden können.

Als ergänzenden Baustein unterstützt unser betriebliches Gesundheitsmanagement "besser leben". Für 2021 stehen coronabedingt onlinebasierte Module zu verschiedenen Facetten des Thema´s Life Balance als Präventivansatz auf dem Programm.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte

Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Im Berichtsjahr ereigneten sich insgesamt sechs meldepflichtige Unfälle. Die Art der Verletzungen umfasste Prellungen, Verstauchungen und Schnittwunden.

Aus den beschriebenen sechs Verletzungen resultierten insgesamt 43 Krankheitstage. Die Spanne lag hierbei zwischen drei und 21 Tagen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Relevante Themen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden über den zuständigen Betriebsbeauftragten und den Betriebsrat behandelt. Formelle Vereinbarungen mit Gewerkschaften wurden nicht getroffen. Die regelmäßigen Sitzungen zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement sind Wege auf denen sich unsere Mitarbeiter einbringen können. Dies geschieht im Regelfall über den Weg der Beauftragten, Fachkräfte, Projektleiter oder Personalvertreter. Neben den Vorgesetzten als direkten Ansprechpartner kann sich auch jeder Mitarbeiter über den Briefkasten unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements beteiligen.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Weiterbildung ist bei Bad Dürheimer ein stetiger Prozess. Wir unterscheiden hier zwischen externer Weiterbildung, interner Weiterbildungsveranstaltungen und Weiterbildungen im Prozess. Weiterbildung im Prozess nimmt hierbei vermutlich den größten Stundenanteil an, diese ist aber nur sehr schwer bis

gar nicht quantifizierbar. Externe Weiterbildungsmaßnahmen und interne Weiterbildungsveranstaltungen werden von uns erfasst. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 200 Weiterbildungstunden absolviert. Diese fanden aufgrund der Corona-Pandemie online statt. Die durchschnittliche Stundenzahl für die Schulungen unserer durchschnittlich 141 Mitarbeiter im Berichtsjahr lag bei ca. 1,4 Stunden. Für die 31 Frauen des Unternehmens fanden 15 Schulungen mit ca. 90 Stunden statt. Durchschnittlich sind dies 2,90 Stunden. Bei den 110 Männern fanden 12 Schulungen mit ca. 110 Stunden statt. Dies entspricht durchschnittlich 1 Stunde.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Zum 31.12.2020 beschäftigten wir insgesamt 141 Mitarbeiter, die sich wie folgt verteilen:

Männlich: 110 (78,00%)

Weiblich: 31 (22,00%)

Unter 30 Jahre: 19 (13,50%)

30-50 Jahre: 55 (39,00%)

Über 50 Jahre: 67 (47,50%)

Ausländische Mitarbeiter: 12 (8,50%)

Schwerbehinderte Mitarbeiter: 3 (2,13%)

Verteilung Kontrollorgan:

Männlich: 1 (25%)

Weiblich: 3 (75%)

Unter 30 Jahre: 0 (0%)

30-50 Jahre: 0 (0%)

Über 50 Jahre: 5 (100%)

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
 - i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Aus dem Berichtszeitraum sind keine Diskriminierungsfälle bekannt.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Wir produzieren ausschließlich an unserem Standort in Bad Dürrhein und vertreiben unsere Produkte hauptsächlich in Deutschland und im europäischen Raum. Hier sehen wir den Schutz der Menschenrechte durch gesetzliche Rahmenbedingungen gesichert. Unsere Zulieferer und Partner befinden sich fast ausschließlich in Deutschland, ein kleiner Teil kommt aus Europa. Über die Einhaltung der Menschenrechte bei der Gewinnung von Rohstoffen, die von unseren Lieferanten auch weltweit beschafft werden, wie z. B. Limonadengrundstoffe und Fruchtkonzentrate hatten wir 2018 keinen sicheren Überblick. In 2019 bestätigten uns die Hauptlieferanten die Einhaltung der Menschenrechte teilweise mit entsprechenden Zertifikaten. Von 10 angefragten und überprüften Lieferanten erhielten wir 10 glaubhafte, transparente und nachvollziehbare Informationen. Diese Zertifikate werden jährlich neu angefordert und überprüft.

In 2021 werden weitere ausgewählte Lieferanten entsprechend überprüft. Sollte die Einhaltung der Menschenrechte verletzt werden und keine Verbesserungen absehbar sein, werden andere Beschaffungsmöglichkeiten gesucht und umgesetzt. Da wir eine sehr spezialisierte Branche sind, besteht das Risiko, dass keine Beschaffungsalternativen vorhanden sind und unsere Lieferfähigkeit gefährdet ist.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Wir haben im Berichtszeitraum keine wesentlichen Investitionsvereinbarungen getätigt.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Wir sind ausschließlich in Deutschland an unserem Standort in Bad Dürheim tätig. Eine spezielle Überprüfung ist daher nicht erforderlich.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Im Berichtsjahr fanden 7 Lieferantenwechsel statt. Diese wurden nicht bewertet, da ein neues Bewertungssystem derzeit erarbeitet wird.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Im Berichtszeitraum wurden keine (potenziell) negativen sozialen Auswirkungen bei unseren Lieferanten bzw. entlang der Lieferkette identifiziert. Insgesamt wurden 12 strategische Lieferanten überprüft.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Als regional agierendes Unternehmen betrachten wir uns als Teil der Gesellschaft und fühlen uns somit der Gemeinschaft verpflichtet. Wir engagieren uns vielfältig im Umwelt- und Naturschutz, in sozialen und kulturellen Bereichen sowie im Sport. Dabei liegen uns Projekte in unserem

regionalen Umfeld besonders am Herzen.

Nachhaltiges Handeln ist eine Führungsaufgabe bei Bad Dürheimer. Der Mineralbrunnen als Arbeitgeber, Produzent und Produktionsstandort ist Teil des Gemeinwesens unserer Region. Einen Mehrwert in unserer Region haben wir in 2020 z. B. mit unseren Green Event Guide als wichtigen Punkt in unserer Managementdokumentation geschaffen. Umwelt Im Jahr 2018 startete unser Projekt „Bad Dürheim blüht auf“. Gemeinsam mit Ökologen, Gärtnern, Imkern, Landwirten und Vertretern der Stadt wurden Blühstreifen entlang von Äckern sowie auf öffentlichen und privaten Flächen geschaffen. Diese Blühwiesen fungieren als dringend benötigter Schutzraum für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten. Die Erhöhung der Biodiversität fördert letztendlich auch die Reinheit des absickernden Wassers, da auf diese Weise die Selbstreinigungskräfte der Böden gefördert werden. Beim „Junior Wasserwart“ wird Kindern in sechs Themenblöcken Wissen zum Thema Wasser vermittelt. Dadurch sollen die Teilnehmer für das Thema Wasser sensibilisiert werden. Es soll Ihnen bewusst gemacht werden, welche Wege unser Wasser nimmt und weshalb Wasser eine so schätzenswerte Ressource ist. Der Kurs wurde in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar konzipiert. Neben dem Umweltzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar, welches wir seit 2012 fördern, unterhalten wir eine Zusammenarbeit mit der Stiftung Natur- und Kulturlandschaft Schwarzwald, dem Verein Solidarische Landwirtschaft Baarfood e.V., der Slow Food Deutschland e.V. und dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis. Soziales Wir unterstützen jedes Jahr mehr als 20 soziale Projekte. Diese umfassen Jugendzentren, Vesperkirchen und Tafelläden, Wärmestuben, Hospizeinrichtungen, Kinderkliniken und vieles mehr. Durch die Zusammenarbeit mit einer Behinderteneinrichtung werden regelmäßig anfallende Aufgaben im Betrieb an Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt vergeben. Kultur Mit den von uns geförderten Projekten im kulturellen Bereich versuchen wir, Kunst und Kultur in Zusammenhang mit Natur und Umwelt zu bringen. Ein Beispiel hierfür ist das „Freiburger Mundologia Festival“, das größte Reportage-Festival Mitteleuropas. Die Veranstalter haben es sich auch zur Aufgabe gemacht, auf die Folgen des menschlichen Handels für unseren Planeten aufmerksam zu machen. Mittels beeindruckender Vorträge und Livereportagen werden diese Themen einem breiten Publikum eröffnet. Sport Sport hat neben der Leistung auch eine starke soziale Komponente, die uns im Rahmen unseres Engagements viel bedeutet. So fördern wir beispielsweise nicht nur die Schwenninger »WILD WINGS« in der ersten Deutschen Eishockey Liga, sondern auch die Jugendarbeit des zugehörigen Eishockeyclubs. Um unser ökologisches Engagement auch im Bereich des Sport-Sponsorings einbringen zu können, sind wir Umweltpartner der Wiha Panthers in Schwenningen. Bei der Freiburger Turnerschaft, dem größten Turnverein Südbadens, ermöglichen wir sozial schwächeren Familien die Teilnahme am Sommer-Ferienprogramm. Des Weiteren unterstützen wir viele Fußballvereine aus unserem gesamten Vertriebsgebiet sowie örtliche Sportvereine.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Bad Dürheimer verkauft jährlich über 1 Mio. Hektoliter Mineralwasser und Erfrischungsgetränke. Dies sorgt für einen jährlichen Umsatz von ca. 27 Mio. €. Unsere Mitarbeiterzahl liegt bei 141. Absatzzuwächse werden aktuell durch Prozessoptimierung und voranschreitende technische Entwicklung realisiert. Unser Vertriebsgebiet beschränkt sich hauptsächlich auf Baden-Württemberg. Ein Absatzschwerpunkt liegt hier im Süden.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Wir tätigen keinerlei Zuwendungen oder Spenden an Regierungen, Parteien oder Politiker. Wir sind Mitglied in folgenden Verbänden und Organisationen: - Arbeitgeberverband der Ernährungsindustrie Baden-Württemberg e.V. - VDM Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. - DEUTSCHE HEILBRUNNEN im Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. - IHK, Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg - PETCYCLE - FBW. E.V. Markenqualität Baden-Württemberg - Gewerbeverband Oberzentrum e.V. Villingen-Schwenningen - Qualitätsgemeinschaft Biomineralwasser e.V. Uns betreffende Gesetzgebungsverfahren sind z. B.: Recycling- und Wiederverwertung, Verpackungsfragen, Arbeitsrecht, Arzneimittelrecht, Mineralwasser- und Lebensmittelrecht. Hier wurden in den letzten Jahren keine eigenen Eingaben gemacht. Bad Dürheimer bedient sich hier den oben genannten Verbände und Institutionen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Wir sind politisch unabhängig und tätigen keinerlei Parteispenden.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die Verantwortung für das gesetzes- und richtlinienkonforme Verhalten sowie unsere Compliance Regeln liegt bei der Geschäftsführung. Die Einhaltung und Kontrolle aller relevanten gesetzlichen Vorschriften werden durch die Betriebsbeauftragten in ihren jeweiligen Bereichen sowie durch unser Integriertes-Management-System verankert und sichergestellt. Zur Unterstützung haben wir bereits seit vielen Jahren Systeme wie IFS Food, ISO 14001, Bio-Mineralwasser-Zertifizierung. Die Einhaltung und Umsetzung der Systeme werden durch externe Berater überprüft.

Durch das Prinzip der offenen Tür ist die Transparenz fest in die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiter integriert. Eine wechselseitige, hierarchieunabhängige Kontrollmöglichkeit ist somit für jeden Mitarbeiter stets gegeben. Bei wichtigen Entscheidungen wird grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip verfahren. Somit ist das Risiko von Korruption und Bestechung minimiert. Bei begründetem Verdacht auf Verstöße oder bei direkten Beobachtungen von Verstößen gegen geltendes Recht sind alle Beschäftigten aufgefordert dies zu melden. Erster Ansprechpartner hierfür ist immer der direkte Vorgesetzte. Die für 2020 geplante Erstellung der Bad Dürheimer Compliance Richtlinie wurde erfolgreich umgesetzt und die bis dato fehlende Antikorruptionsrichtlinie eingefügt. Damit wollen wir gesetzkonformes Handeln sicherstellen und drohendem Imageschaden entgegenwirken. Ziel ist es allen unseren Mitarbeitern die Compliance Richtlinie zugänglich zu machen und zu schulen.

Je nach Art und Schwere des Verstoßes gegen die Compliance Richtlinie oder andere interne oder externe Anforderungen können auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhebliche Folgen aus den Verfehlungen entstehen. Diese gehen von internen disziplinarischen Maßnahmen bis zu sämtlichen rechtlichen Konsequenzen und Schadensersatz gegenüber Bad Dürheimer.

Alle relevanten Anforderungen an unsere Mitarbeiter werden in unseren Pflichtschulungen abgedeckt.

Die Einhaltung der Gesetze und Richtlinien wird jährlich in unserem Management Review überprüft.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Wir sind ausschließlich an unserem Standort in Bad Dürrhein tätig. Es liegen uns keine Fälle von Korruption vor (d.h. 0% Korruption). Durch die in Kriterium 20 genannten Punkte sehen wir die Vermeidung von Korruptionsrisiken als so weit wie möglich gesichert an.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es liegen uns keine bestätigten Korruptionsfälle oder Verfahren, die im Zusammenhang mit Korruptionsfällen stehen, vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es wurden keine Bußgelder oder Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften gegen uns erhoben.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2018 für GRI SRS 303 und 403 und auf die GRI-Standards 2016 für alle anderen angewandten GRI-Standards.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 GRI SRS 306-2
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1